

Zuschauer müssen draußen bleiben

Synchronschwimmen Dem SB Delphin 03 machen bei der bayerischen Meisterschaft die hohen Auflagen im Haunstetter Bad zu schaffen. Doch das ist nicht die einzige betroffene Sportstätte

VON ANDREA BOGENREUTHER

Stellen Sie sich vor, der Augsburgener Schwimmverein SB Delphin 03 veranstaltet die bayerische Jugendmeisterschaft im Synchronschwimmen und die Zuschauer müssen draußen bleiben. Sie meinen, das kann es nicht geben? Doch. So geschehen am Wochenende im Haunstetter Hallenbad. Weil das Bad nicht mehr den aktuellen Brandschutzbestimmungen entspricht, mussten die 160 Teilnehmerinnen aus ganz Bayern ihre Wettkämpfe unter Ausschluss der Öffentlichkeit bestreiten. Die Veranstaltung durfte nicht angekündigt werden, damit die zulässige Personenanzahl von 199 im Hallenbad nicht überschritten wird.

So war es nur Sportlerinnen, Richterinnen, Betreuerinnen und Eltern erlaubt, sich am Rande des Beckens und auf der Tribüne aufzuhalten. Und selbst da hatten die Veranstalter vom SB Delphin schon die Befürchtung, dass es zu viele Personen werden könnten. „Wir hatten bei den Anmeldungen einen unerwartet hohen Zuspruch. Da war lange Zeit unklar, ob wir die Meisterschaft in Haunstetten überhaupt genehmigt bekommen“, berichtet Kathrin Steger vom gastgebenden Verein von den großen Schwierigkeiten, Titelkämpfe dieser Dimension in Augsburg auszurichten. „Wir wurden dabei vom Sport- und Bäderamt zwar voll unterstützt, aber der Ver-



Mehr Zuschauer sind nicht erlaubt: Schon allein mit Schwimmerinnen, Betreuerinnen und Eltern war die zulässige Personenanzahl im Haunstetter Hallenbad erreicht.

Foto: Klaus Rainer Krieger

ein trägt halt schon das Risiko“, gibt Steger zu bedenken. Für den Gastgeber sei es schwierig, die Personenanzahl bei einem solchen Wettkampf zu beschränken.

Wie schlecht es um das Bad bestellt ist, zeigten zudem die großflächig unter der Hallendecke gespannten Netze. Sie sind seit Oktober 2013 angebracht und sollen verhindern, dass Teile der maroden

Kassettendecke, die die Akustik im Bad dämpft, auf die Gäste stürzen. Keine allzu guten Rahmenbedingungen für die Synchronschwimmerinnen, die ihre Wettkämpfe bisher im Plärrerbad abhalten konnten, das den Schulen und den Vereinen vorbehalten war. Da dieses Bad an der Schwimmschulstraße aber noch längere Zeit wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten geschlossen ist,

drängen sich nun alle Augsburger Schwimmer (Vereine, Schulen und Bevölkerung) in den restlichen Bädern wie Haunstetten, Göggingen oder Spickel.

Doch zumindest für Haunstetten macht Werner Steierberg vom Sport- und Bäderamt den Schwimmern Hoffnung. Die Faschingsferienwoche werde dazu genutzt, die dringendsten Brandschutzarbeiten

im Haunstetter Sportzentrum (Sporthalle und Bad) durchzuführen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 474 000 Euro. Dazu gehört, dass die Sporthalle eine eigene Brandmeldeanlage bekommt und die Fluchtwege verbessert werden. Danach, so rechnet Steierberg, könne die Personenanzahl in der Sportstätte wohl wieder erhöht werden. „Fertig sind wir mit Haunstetten trotzdem noch nicht, das waren nur die Sofortmaßnahmen“, so Steierberg. Insgesamt würden sich die Brandschutzmaßnahmen dort auf 1,47 Millionen Euro belaufen. Geld, das im städtischen Haushalt derzeit nicht zur Verfügung steht.

Wettkämpfe werden in andere Städte verlegt

Zumal das Haunstetter Hallenbad nicht die einzige Augsburger Sportstätte mit einer Zuschauerbeschränkung ist. Auch in der normalerweise bis zu 8000 Zuschauer umfassenden Erhard-Wunderlich-Sporthalle an der Kongresshalle darf aus Brandschutzgründen nur noch ein eingeschränkter Sportbetrieb stattfinden. Die erlaubte Personenanzahl wird je nach Veranstaltung von den Behörden festgelegt. Mit ein Grund, warum beispielsweise die schwäbische Meisterschaft im Hallenfußball seit drei Jahren in Günzburg stattfindet. Auch in der Sporthalle liegen die Kosten allein für den Brandschutz bei rund einer halben Million Euro.